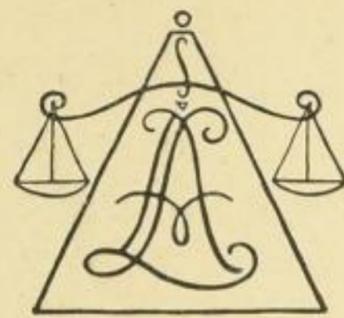


März



Anfang Januar 1909 beginnt

②

der dritte Jahrgang

des

März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Albert Langen, Kurt Uram

Ladenpreis des einzelnen Heftes 1 M. 20 Pf., im Abonnement: das Quartal (6 Hefte) 6 M.

Bezugsbedingungen:

Das einzelne Heft	M. 1.20 ord.	M. —.90 bar mit Remissionsrecht	} Freieremplare 7/6.
Das einzelne Heft	M. 1.20 ord.	M. —.90 bar	
Das Vierteljahr (6 Hefte)	M. 6.— ord.	M. 4.— bar	

Auf zwei gewinnreiche Jahrgänge, die man Feldzüge nennen könnte, darf der „März“ zurückschauen. In jeder wichtigen Frage, die durch den Gedanken freiheitlicher Entwicklung aufgeworfen wurde, politisch, wirtschaftlich, künstlerisch, sozial oder hygienisch, hat der „März“ Partei genommen und nicht selten die Führung. Was ihn stilistisch auszeichnet, ist Gesundheit in der Beweisführung, Schlichtheit in den Ausdrucksmitteln, daher vor allem Kürze. Es gibt kein zweites Blatt, das auf so kleinem Raum soviel Inhalt böte. Darum ist der „März“ grundmodern, weil er selbst müden Berufsmenschen es ermöglicht, alle Probleme der Gegenwart zu verfolgen, ohne diese Unnehmlichkeit mit großem Zeitverlust unter Anstrengungen erkaufen zu müssen. Unterstützt von einer Schar treuer Freunde, die sich mit jeder Nummer vermehrt, tritt der „März“ in seinen dritten Jahrgang voll frischer Zuversicht auf den Sieg der freiheitlichen Sache, wo immer sie gegen Obskurantismus oder harte Vorrechte zu ringen hat, und mit dem Gelöbniß ernster Weiterarbeit auf allen guten Wegen.

Vertriebsmaterial (Probehefte) zur Gewinnung neuer Abonnenten stelle ich Ihnen gern gratis und franko zur Verfügung. Ich bitte zu verlangen.

In Hochachtung

München, im Dezember 1908

Albert Langen